

Sehr geehrte, liebe Vereinsmitglieder¹,

noch bevor das Jahr 2025 endet, dürfen wir kurz zurückblicken. Wie bereits im Vorjahr waren die insgesamt 15 Vereinsveranstaltungen, Vorträge, Führungen wie auch Buchvorstellungen stets gut besucht. Dies bestärkt die Vorstandschaft diesen Weg, eine Mischung von Vorträgen und Führungen, auch 2026 weiterzuverfolgen.

Unbenommen davon ist der zu verzeichnende Rückgang der Mitgliederzahlen; doch bleibt der HV Straubing weiterhin handlungsfähig im Sinne seiner Satzung und den selbst gesetzten Zielen.

Neben der Herausgabe des ab Anfang Dezember 2025 ausgelieferten Jahresberichts (126/2024), wurde dieser gemeinsam mit dem Sonderband 9, Register der JB 100/II bis 125, bearbeitet von Ronald Schmid, am 11.12.2025 in Anwesenheit mehrerer AutorInnen im Museum Oberbürgermeister Markus Pannermayr verbunden. In Beisein von Angela Huber wurde die Übergabe zugleich noch genutzt, um an den Ehrevorsitzenden unseres Vereins Alfons Huber zu erinnern, der am 6. Oktober 2025 verstorben ist. Mit seinem Tod verliert der HV Straubing nicht nur ein Mitglied, welches fast 40 Jahre die inhaltliche wie auch öffentliche Ausrichtung des HV Straubing geprägt hat. Mit Alfons Huber verliert der Verein auch seine Schriftleitung, welcher er bis zu seinem Tod nachgekommen ist. So dürfen Jahresbericht wie auch der Sonderband 9, welche er federführend redigiert hat, gleichsam als sein Vermächtnis angesehen werden, zumal er mit seinem Beitrag im Jahresbericht über den Totentanz noch ein für ihn persönlich wichtiges Thema abschließen konnte, welches ihn über Jahre begleitet hat.

Sein Tod erfordert nun eine Neuausrichtung gerade im Bereich der Schriftleitung, wozu die Vorstandschaft in Bälde auch an einzelne Mitglieder herantreten wird, um hier Unterstützung zu erfahren. Andere Bemühungen des Vereins werden entsprechend der Satzung weitergeführt, wie die Förderung des Gäubodenmuseums sowie die Unterstützung der Kultur- und Denkmalpflege in und um Straubing, ebenso wie Vorhaben in und um Straubing. Andererseits werden, angesichts der Einsparungen im Kommunalen Bereich und bedingt durch die rückläufigen Mitgliederzahlen, Ankäufe durch den HV Straubing für die Sammlungen des Gäubodenmuseums nur mehr in Ausnahmefällen so wie in den letzten Jahren möglich sein.

Gerade aber wegen rückläufiger Beiträge ist für 2025 wie bereits in den Vorgängerjahren der Stadt Straubing, dem Landkreis Straubing-Bogen und der Seilermeister Regensburger Stiftung zu danken. Durch in Teilen erhebliche finanzielle Zuwendungen, aber auch durch Bereitstellung von Räumen wurde der Historische Verein in großzügiger Weise unterstützt.

Bestimmt wird diese Arbeit vor allem durch die Herausgabe des Jahresberichts sowie verschiedener Veranstaltungen. Während für den neuen Jahresbericht bereits verschiedene Beiträge eingegangen sind, finden Sie nachstehend die Termine für die Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2026, welche in ihrer Unterschiedlichkeit hoffentlich auf Ihr Interesse stoßen. Natürlich können sich noch Terminverschiebungen ergeben, die Sie dann bitte der Tagespresse sowie den sozialen Medien (Facebook) oder über unsere Homepage entnehmen.

Begleitend zu diesem Schreiben finden Sie die Spendenbescheinigung für den Mitgliedsbeitrag von 2025 sowie die Einladung zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 25. März 2026, 19.00 Uhr im Vortragsaal des Gäubodenmuseums.

Mit diesem Hinweis möchten wir schließen und wünschen allen einen guten, beschaulichen Jahresausklang und schon bereits vorab alles Gute für das anstehende Jahr 2026!

Im Namen der Vorstandschaft

Dr. Stefan Maier M.A.
1. Vorsitzender

Elisabeth Vogl M.A.
2. Vorsitzende

Dr. Martin Kreuzer
Schatzmeister

Cornelia Landstorfer
Schriftführerin

Andreas Schneider
Schriftführer

¹ Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes für alle Geschlechter.

I. VORTRÄGE, FÜHRUNGEN

Donnerstag, 22. Januar 2026 | Vortrag

Bullenbeißer, Schoßhündchen und Co: Hunde in der Stadt Straubing

Termin Donnerstag, 22. Januar 2026, 19.00 Uhr
Referentin Dr. Dorit-Maria Krenn, Archivdirektorin i.R., Straubing
Ort Vortragssaal Gäubodenmuseum, Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing
Veranstalter Hist. Verein für Straubing und Umgebung e.V.

Der Hund, der berühmte „treue Freund“, begleitet den Menschen bereits seit vorgeschichtlicher Zeit. Spuren von Hundeleben finden sich demnach auch in Straubing, sei es in keltischen Gräbern, auf mittelalterlichen Grabdenkmälern, in barocken Kirchengemälden, vor allem aber in den Akten des 19. und ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bürgermeister und Rat waren verantwortlich für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Sie hatten z.B. die Gefahr der Tollwut einzudämmen, die Hundesteuer einzunehmen oder Hundebissen nachzugehen. Der Vortrag vermittelt ein vielseitiges, lebendiges Bild der „Hunde in der Stadt“, das gleichzeitig einen etwas anderen Einblick in die Stadtgeschichte ermöglicht: in Sozial-, Wirtschafts- und Medizingeschichte, in Rechts- und Verwaltungsgeschichte – und auch in die Geschichte der Haustierhaltung und Mensch-Tier-Beziehung. Denn auch in Straubing ist der Wandel vom nützlichen Gebrauchshund zum geliebten Familienhund feststellbar.

Donnerstag, 5. Februar 2026 | Vortrag

Von Nilpferden, Schlangenfressenden Hirschen und abergläubischen Töpfern Die römischen Töpfereien von Straubing/Sorviodurum

Termin Donnerstag, 5. Februar 2026, 19.00 Uhr
Referent Dr. des. Georg Greven M.A., Leitung des archäologischen Fundarchivs an den Kunstsammlungen und Museen der Stadt Augsburg
Ort Vortragssaal Gäubodenmuseum, Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing
Veranstalter Hist. Verein für Straubing und Umgebung e.V.

Archäologische Ausgrabungen befördern nicht nur goldene Schätze, sondern auch massenhaft Scherben ans Tageslicht. Diese zunächst scheinbar unspektakulären Bruchstücke aus der Vergangenheit gewähren interessante Einblicke in antike Lebensrealitäten.

Im Rahmen eines von der Deutschen Limeskommission geförderten Dissertationsprojekts an der Ludwig-Maximilians-Universität München beschäftigte sich Dr. des. Georg Greven mit den römischen Töpfereien in Straubing. Er untersuchte dabei neben materiell Greifbarem, wie Töpferöfen, Tonaufbereitungsanlagen und den getöpften Waren auch die immateriellen Glaubensvorstellungen der Töpfer.

Aufwändig verzierte und von großer Handwerkskunst zeugende dekorierte Jagdbecher aus dem Gäubodenmuseum zeigen, dass in Straubing hochwertige Gefäße hergestellt wurden – ein überraschendes Ergebnis für eine Grenzregion. Die darauf abgebildeten Jagdszenen und mythologischen Darstellungen wurden freihändig aufgespritzt, ähnlich der Technik von Spritzgebäck. Diese Qualität unterstreicht die Bedeutung des antiken Straubings.

Daneben gestatten Zauberpuppen – tönernen Figuren, die im Rahmen von Ritualen hergestellt und in die Nadeln eingestochen wurden – seltene Einblicke in den antiken Aberglauben und die spirituelle Welt der Töpfer.

Die Keramikfunde offenbaren dadurch nicht nur wirtschaftliche und handwerkliche Aspekte, sondern auch kulturelle und spirituelle Dimensionen, die einen einzigartigen Einblick in das Leben und Denken der Menschen in einer Grenzregion des Römischen Reiches geben.

Donnerstag, 12. März 2026 | Vortrag

Welterbe Donaulimes erleben: Neue Wege in der Vermittlung

Termin Donnerstag, 12. März 2026, 19.00 Uhr
Referent Dr. Roman Weindl, Museumsleitung – Museum Quintana (Künzing)
Ort Vortragssaal Gäubodenmuseum, Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing
Veranstalter Hist. Verein für Straubing und Umgebung e.V.

Der westliche Teil des Donaulimes ist seit dem 30. Juli 2021 Teil der UNESCO-Welterbeliste – ein europaweit einzigartiges Grenzsyst. des Römischen Reiches, dessen bayerischer Abschnitt sich über rund 201 Flusskilometer erstreckt.

Im Vortrag zeigt Dr. Roman Weindl (Museum Quintana), wie dieses Welterbe zur Bühne innovativer Vermittlung wird: Zunächst skizziert er den bayerischen Donaulimes und stellt das Museumsnetzwerk „Welterbe Donaulimes Erleben“ vor, das sich 2019 aus fünf Römermuseen zusammengeschlossen hat.

Am Beispiel des Netzwerkprojekts „Abenteuer Donaulimes“ geht es anschließend um Formate für Schulen, die im Jahr 2023 entwickelt wurden. Herzstück ist das vom Museum Quintana entwickelte Videospiel „Quintana Quest – Jäger des gestohlenen Schatzes“, das 2025 zur „App des Monats“ gekürt wurde.

Den Blick nach vorn richtet Weindl mit Einblicken in das seit 2025 laufende „Innovationszentrum für Museumspädagogik und Welterbevermittlung“ (IMuWe) am Museum Quintana: Dazu zählen ein neuer Familienrundgang mit PLAYMOBIL, ein Archäologie-Parcours mit Challenge-Charakter sowie ein gemeinsames Museumsabenteuer mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung und Fachdidaktik (ZLF) der Universität Passau – und als Ausblick der im Aufbau befindliche Römer-Chatbot des Museums.

Der Vortrag des Historischen Vereins Straubing macht anschaulich, wie Welterbe heute erlebt werden kann – im Museum, digital und spielerisch – und lädt zur Diskussion über Herausforderungen und Chancen einer zeitgemäßen Geschichtsvermittlung ein.

Freitag, 20. März 2026 | Führung mit Besichtigung - wolkenfreier Himmel vorausgesetzt!!!

Kirchenführung zum "Lichtspiel im Gotteshaus" St Peter & Erasmus Geiselhöring

Termin	Freitag, 20. März 2026, 16.00- 16.30 Uhr
	Kurzer Impuls-Vortrag „Kirche St Peter & Erasmus, Geiselhöring
Referent	Christian Ertl, Lektor, Photograph & Kirchenführer, Geiselhöring
Ort	Pfarrheim Geiselhöring, Viehmarktplatz 14
Teilnahme	Selbstfahrer

In Geiselhöring haben Baumeister, bewusst oder unbewusst, vor Jahrhunderten ein raffiniertes Lichtspiel in der Pfarrkirche ersonnen: Wenn zur Frühljahrs-, Tagundnachtgleiche die Sonne günstig steht, fällt ihr Licht durch die runden Fenster neben der Orgel so in den Altarraum, dass ein "Heiliges Theater" in vier Akten geboten ist. Ein Erlebnis, wie "großes Kino" aus dem 18. Jahrhundert.

ab	16.45 – 18.00 Uhr „Lichtspiel im Gotteshaus“ – wolkenfreier Himmel vorausgesetzt!!!
Ort	Pfarrkirche St Peter & Erasmus Geiselhöring
ab	18.00 Uhr Ausklang im Brauereigasthof Erl, Stadtplatz 17, 94333 Geiselhöring

Zur Einstimmung Video im Zeitraffer (Länge 1:36 Minuten) https://www.youtube.com/watch?v=K0XpgabQf_c oder im Zeitraffer (Länge 1:17 Minuten) <https://www.youtube.com/watch?v=zYVjgle11Ik> oder BR Reportage „Lichtspiel aus Sonnenlicht“ vom 26. März 2022: „Zwischen Spessart und Karwendel“ (Länge 11:06 Minuten) https://www.youtube.com/watch?v=HruM9Sobc_8.

Mittwoch, 25. März 2026 | Mitgliederversammlung mit Vortrag

Jahreshauptversammlung

Termin	Mittwoch, 25. März 2026, 19.00 Uhr
Ort	Vortragssaal Gäubodenmuseum, Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing
Veranstalter	Hist. Verein für Straubing und Umgebung e.V.

Im Anschluss der Jahreshauptversammlung Vortrag ab ca. 20.00 Uhr | Eintritt frei

Referent: Prof. Dr. Günther Moosbauer, Leiter des Gäubodenmuseums Straubing

Raetien: Politische und militärische Krisen während der mittleren Kaiserzeit mit neuen, ganz besonderen Befunden aus Straubing

Rom erobert ab 15. v. Chr. im Kontext der Alpenfeldzüge das bayerische Voralpenland. Nach kriegerischen Auseinandersetzungen mit der einheimischen Bevölkerung bleibt es bis zum sogenannten „Vierkaiserjahr“ 69 n. Chr. ruhig in der neu eingerichteten Provinz. Im Vierkaiserjahr führen die Auseinandersetzungen zwischen Usurpatoren zu Zerstörungen in Raetien und in der Folge zum Ausbau der Grenzen. Ein Jahrhundert später finden Roms Kriege mit den germanischen Markomannen und den mit diesen verbündeten Stämmen statt. Auch unser ostbayerischer Raum ist vor allem mit Regensburg und Straubing stark betroffen. Im 3. Jh. n. Chr. gehen die Germaneneinfälle 233 n. Chr. noch an Straubing vorbei, doch die folgenden Jahrzehnte führen auch hier zu massiven Zerstörungen und Veränderungen.

Im Anschluss Erfrischungen im Foyer des Gäubodenmuseums bei hoffentlich bei guten und interessanten Gesprächen einladen!

Donnerstag, 7. Mai 2026 | Vortrag

Ergebnisse der Archivalien- und Bauforschung zum Straubinger Karmelitenkloster, Stand der Sanierung und geplante Nutzung

Termin Donnerstag, 7. Mai 2026, 19.00 Uhr
Referent Dr. Gerald Dobler, Wasserburg / Dr.-Ing. Norbert Fröhlich, TUM Campus Straubing
Ort voraussichtlich Vortragssaal Gäubodenmuseum, Fraunhoferstr. 23, 94315 Straubing
oder
Hörsaalgebäude Uferstraße 53, 94315 Straubing
Veranstalter Hist. Verein für Straubing und Umgebung e.V.

Der zweiteilige Vortrag wird im ersten Teil die Geschichte, Baugeschichte und Ausstattung des Straubinger Karmelitenklosters neu beleuchten. Der Wasserburger Kunsthistoriker Gerald Dobler konnte im Auftrag des Staatlichen Bauamtes Passau im Vorfeld der begonnenen Generalsanierung eine umfangreiche Archivalien- und Bauforschung durchführen, die beide einige neue Erkenntnisse erbrachten.

Zunächst stellt der Vortrag in Kürze die Geschichte und Baugeschichte des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Konvents vor, der mit geringen Ausnahmen vollständig verschwunden ist, und sein Verhältnis zu dem barocken Neubau aus der Zeit von 1684 bis um 1700. Dieser Bau nach Plänen des bekannten und erfolgreichen Baumeisters Giovanni Gaspare Zuccalli und die späteren Veränderungen an demselben werden den Hauptteil der Ausführungen ausmachen. So ist jetzt anhand der durchgeführten Holzaltersbestimmungen der Ablauf bei der Errichtung des Neubaus in mehreren Bauabschnitten gesichert nachvollziehbar. Vorgestellt werden Besonderheiten des Baus und die wenigen, aufwändig gestalteten Räume wie die beiden Refektorien, Priorat und Provinzialat, die Bibliothek sowie die überaus elegante Treppe im Stil des Rokoko im Südflügel.

Thematisiert werden auch die Eingriffe des 19. und 20. Jahrhunderts, als ein Großteil des Konvents schulischen Zwecken diente, während im nördlich anschließenden Areal eine Brauerei (zuletzt die Karmeliten-Brauerei) bestand, deren Betrieb vielfältige Baumaßnahmen mit sich brachte, bis hin zur durchgreifenden Sanierung des Konvents und den problematischen Abbrüchen im Bereich der Brauerei in den 1980er Jahren.

Schließlich wird eine Einordnung des barocken Baus in die seinerzeitige Klosterbaukunst versucht. Im zweiten Teil wird Dr.-Ing. Norbert Fröhlich als Geschäftsführer des Straubinger Campus der Technischen Universität München über den derzeitigen Stand der Sanierung und die langfristige Nutzung des ehemaligen Klostergebäudes referieren.

Juni 2026

Veranstaltungen zum 200.Todestag von Joseph von Fraunhofer

Joseph Fraunhofer, seit 1824 Ritter von Fraunhofer, (* 6. März 1787 in Straubing; † 7. Juni 1826 in München) gilt bis heute als der bedeutendste Straubinger. Er war Optiker und Instrumentenbauer in Benediktbeuern und München. Anfang des 19. Jahrhunderts begründete er den wissenschaftlichen Fernrohrbau. Seine hervorragendste Leistung besteht in der Verbindung von exakter wissenschaftlicher Arbeit und deren praktischer Anwendung für neue innovative Produkte. Mit dieser Denkweise wurde der Autodidakt Joseph Fraunhofer zum Vorbild und Namensgeber der heutigen Fraunhofer-Gesellschaft.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat 2026 zum offiziellen Gedenkjahr für Joseph von Fraunhofer erklärt. Damit wird sein Beitrag zur Optik und zur Verbindung von Wissenschaft und Praxis international hervorgehoben.

In Straubing soll der 200.Todestag von Joseph von Fraunhofer Anlass geben für einige Veranstaltungen, die an den berühmten Sohn der Stadt erinnern. Die Organisation der Veranstaltungen geschieht in Kooperation zwischen der Fraunhofer-Projektgruppe in Straubing, dem Hochschulstadtverein Straubing e.V. und dem Historischen Verein für Straubing und Umgebung e.V. sowie Stadtarchivarin a.D. Dr. Dorit-Maria Krenn, Straubing. Nachdem die Planungen für die vor allem in der zweiten Junihälfte 2026 angedachten Veranstaltungen noch nicht abgeschlossen sind, werden diese eigens über Presse und Werbeflyer im 1. Quartal 2026 vorgestellt werden.

Samstag, 4. Juli 2026 | Führung

Das Kirchdorf Gossersdorf, Gde. Konzell

Termin	Samstag, 4. Juli 2026, 13.30 bis ca. 16.00 Uhr
Referent	Fritz Fuchs, Gossersdorf
Treffpunkt	13.30 Uhr, Dorfplatz nahe altes Bräuhaus
Parkplätze	vorhanden Selbstfahrer
Teilnahme	frei

Gossersdorf, heute Teil der Gemeinde Konzell im Landkreis Straubing-Bogen, bestand bis 1978 als eigene Gemeinde. Bis 1242 Eigentum der Grafen von Bogen wurde der alte Adelssitz nach 1311 zur Hofmark. Damit einher ging das Recht der niederen Gerichtsbarkeit. Am 5. Oktober 1551 kauften Andreas und Elisabeth Wörner die Hofmark Gossersdorf von Albrecht Notthafft von Wernberg auf Altrandsberg. Deren Sohn Georg Wörner von Birnbrunn auf Gossersdorf baute um 1600 in Gossersdorf eine Weißbierbrauerei.

Am 7. November 1602 verkaufte er die Hofmark und das Bräuhaus an den bayerischen Herzog Maximilian I. Der Bierausstoß nahm enorm zu. Der Zubau an mehreren Häusern veränderte und gestaltete den Ort bis heute. 1757 erging eine Verordnung der Hofkammer in München, die Brauerei eingehen zu lassen, die Gründe, die zum Schloss gehörten, zu verkaufen, das Hofmarksgericht aufzuheben und die Untertanen dem Pflegegericht Mitterfels einzuverleihen. Ab 1761 waren das Schloss und die Brauerei in der Hand von Pächtern, bis 1775 die Hofmark Gossersdorf zum Verkauf angeboten wurde. Das Kloster Oberalteich erwarb am 25. August 1776 die Hofmark um 14.000 Gulden und die Brauerei um 7.000 Gulden. In der Zeit der Klosterherrschaft waren Pröpste eingesetzt, das Schloss erhielt 1793 sein jetziges Aussehen.

Ausgehend vom Dorfplatz wird Fritz Fuchs, seit 1990 Gemeinderat und von 2014 bis 2020 Bürgermeister von Konzell, einen kurzen geschichtlichen Streifzug von der ersten Erwähnung bis heute machen. Das Augenmerk gilt dabei der ehemaligen (Weißbier)Brauerei, dem Schloss als Sitz der niederen Gerichtsbarkeit ebenso wie den Räumlichkeiten, wo derzeit ein Förderverein eine Gastwirtschaft betreibt. Erläuterungen Am Dorfplatz (La Carlota Platz) zum Denkmal von Johann Kaspar Thürriegel (1722-1800), durch die Besiedlung zweier Regionen in Südspeanien Begründer der heutigen Gemeindepärter, ebenso wie zur 1453 erstmals erwähnten, 1633 von den Schweden verwüsteten St. Stephanskirche und einigen unter Denkmalschutz stehenden Anwesen werden Teil der Ortsführung sein.

Als Ausklang ist der Besuch der an einen Förderverein verpachteten Gaststätte, deren Wirt, Fritz Fuchs, seine Pacht an den Förderverein zahlt.

Samstag, 18. Juli 2026 | Führung

Nahwallfahrten südwestlich von Straubing

Termin	Samstag, 7. Juni 2026, 13.30 bis max. 17.00 Uhr (mit Pausen)
Referent	PD Dr. Johann Kirching, Holztraubach (Lkr. Straubing-Bogen) Historiker an der Universität Stuttgart und Kreisheimatpfleger im südlichen Landkreis Straubing-Bogen
Treffpunkt	13.30 Uhr an der Propsteikirche St. Michael in Paring Selbstfahrer Fahrgemeinschaften
Teilnahme	frei

Ausgehend von der Propsteikirche St. Michael des 1974 wiederbelebten Klosters durch die Windesheimer Kongregation der Augustiner-Chorherren, besucht der Historische Verein für Straubing und Umgebung unter Leitung von PD Dr. Johann Kirching, Kreisheimatpfleger für den südlichen Landkreis Straubing-Bogen, die von Paring aus betreute Wallfahrtskirche von Hellring.

Die Ortschaft Hellring wurde urkundlich erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt, als das Kloster Paring die Betreuung der dortigen Wallfahrt übernahm. Die heutige Barockkirche ist mittlerweile der vierte Kirchenbau. Er wurde 1733 bis 1735 von Johann Georg Hirschstötter erbaut. Ziel der Wallfahrt ist die Hl. Ottilia, deren Namenstag am 13. Dezember „wegen des besseren Wetters“ bereits am zweiten Sonntag im Oktober gefeiert wird. An diesen Tagen finden in der Tradition der Wallfahrt katholische Andachten und Gottesdienste statt. Neben der Kirche auf der angrenzenden Wiese bieten Händler und Fieranten derweilen verschiedene Artikel an. Bewirtet werden die Besucher von den Einheimischen, was eine große Besonderheit an diesem Kirchenfest ist. Die Bewohner Hellrings haben nämlich an diesen Festtagen das Recht auf ein so genanntes „Einschenken und Auskochen“. Dazu bewirten die Hofbesitzer die Wallfahrer in ihren Häusern.

Ebenso von den Augustiner-Chorherren in Kloster Paring betreut, wird die nahe gelegene Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Niederleierndorf, deren Barockbau ebenso nach den Plänen von Johann Georg Hirschstötter um 1740 unter Verwendung des mittelalterlichen Turmes errichtet wurde.

Den Abschluss der Führung bildet nach Möglichkeit der Besuch der 1740 barockisierten Kirche St. Martin in Herrngiersdorf, wo seit 1952 in einer Gruft vor dem Hauptaltar die Gebeine Bernhard Lehner (1930-1944) liegen, dessen Seligsprechungsprozess 1951 eingeleitet wurde.

Während der Führung ist in Rücksprache mit den Teilnehmern eine Pause vorgesehen, ebenso wie die Möglichkeit die Führung mit einem gemeinsamen Besuch in einem Biergarten (Selbstzahler) ausklingen zu lassen. Neben Mitgliedern des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung sind weitere Interessierte herzlich zur Teilnahme eingeladen.

II. MITTEILUNGEN

1. Wie Sie den vorstehenden **Abendterminen** entnehmen können, wurde der Beginn auf verschiedentlichen Wunsch von Mitgliedern auf **19.00 Uhr** gesetzt.
2. Im Dezember 2025 gelangte der Jahresbericht des Historischen Vereins 126 (2024) zur Auslieferung. Der Umfang zeigt sich bei dieser Ausgabe aufgrund schon länger vorliegender Beiträge vermehrt, doch soll dies mittel- wie langfristig nicht die Norm bleiben.
3. Vorgelegt wurde im Dezember 2025 auch Sonderband 9:

Ronald Schmid: Register zu den Jahresberichten 100/2 (1998) bis 125 (2023) des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung, Straubing 2025.

Dieser Sonderband ist im Mitgliedsbeitrag nicht eingeschlossen, kann aber von Vereinsmitgliedern zum Vorzugspreis von 12,80 Euro an der Museumskasse erworben werden, während der Band im Buchhandel 14,80 Euro kostet.

4. Die Einladung zur jährlichen Mitgliederhauptversammlung erfolgt ab 1.1.2025 nunmehr per Mail bzw. mit Aussendung dieses Schreibens an die Mitglieder ohne Mail. Der Einladung ist die Tagesordnung zu entnehmen. 2026 findet die Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 25. März 2026, 19.00 Uhr im Vortragssaal des Gäubodenmuseums statt.
5. Über laufende bzw. abgeschlossene Projekte und Fördermaßnahmen wird in der Jahreshauptversammlung bzw. im Geschäftsbericht für das Jahr 2025 im aktuellen Jahresbericht berichtet.
6. Unterstützt auch vom HV Straubing schreitet die Restaurierung des ehem. barocken Hochaltargemäldes in St. Peter voran. Leider konnte der für 2025 in Aussicht gestellte Abschluss der Arbeiten aufgrund neu aufgetretener Fragen der Restaurierung nicht eingehalten werden.
7. Zuletzt möchten wir Sie auf Veröffentlichungen mit mehr oder weniger großen Bezügen zur Region hinweisen:

- **Richard Loibl**

Grüße aus dem wilden Osten.

Kulturgeschichte des Bayerischen Waldes auf Ansichtskarten, Regensburg 2025

- **Bernhard Lübbers**

Regensburg. Biografie einer Stadt, Regensburg 2025.

- **Thomas Muggenthaler**

Mit dem Leben davongekommen.

Exil und Neuanfang. Bayerisch-jüdische Lebenswege, mit einem Vorwort von Prof. Dr. Michael Brenner, München 2025.

III. VERANSTALTUNGSHINWEISE / AUSSTELLUNGEN

Veranstaltungen

Familienforscher aus der Region Straubing

An jedem 2. Freitag der ungeraden Monate treffen sich die Familienforscher aus der Region Straubing im Gasthof Schmid in 94377 Wolferszell um 19.00 Uhr; Anmeldung nicht erforderlich.

Weitere Infos unter: <https://www.blf-online.de/veranstaltung/stammtisch-straubingwolferszell> oder claudia.heigl@familienforschung-straubing.de

Ausstellungen mit Bezug zur Region

Aldersbach - BRÄUSEUM Kloster Aldersbach, Freiherr-von-Aretin-Platz 1, 94501 Aldersbach

Wirtshaussterben? Wirtshausleben!

25. Mai 2023 bis 31. Mai 2028 | Öffnungszeiten unter <https://www.aldersbacher.de/events/ausstellungen/>

Gehört das bayerische Wirtshaus jetzt auch schon ins Museum? Die sprichwörtliche bayerische Gemütlichkeit ist weltweit begehrt. Trotzdem werden die Wirtshäuser im Freistaat immer weniger – schon lang vor Corona. Erkunden Sie mit uns die Geschichte der bayerischen Gastlichkeit, ihren Aufstieg zu Weltruhm und erfahren Sie, warum die Wirtshäuser sterben und was Wirte und Gäste dagegen tun können.

Viele sehen die traditionelle bayerische Wirtshauskultur bröckeln. Zu Recht: Schon seit Ende der 1960er Jahre werden die klassischen Wirtschaften im Freistaat immer weniger, Dorfgemeinschaften verlieren ihren Mittelpunkt. In letzter Zeit verschärfte sich das dramatisch – schon lang vor Corona. Stichworte sind Bürokratie, Personalmangel oder verändertes Freizeitverhalten. Die Pandemie brachte dann auch etablierte Wirtinnen und Wirte in Not.

Die Bayernausstellung erkundet die Entwicklung von der römischen Taverne über das gemütliche Wirtshaus bis hin zum pompösen „Bierpalast“. Bayerische Brauereien machten die Wirtshauskultur um 1900 auf den Weltausstellungen international berühmt. Ohne tüchtige Wirte, fleißige Kellnerinnen und eigentümliche Stammgäste wäre all das nicht möglich gewesen! Aber wir schauen auch auf den harten Alltag der Bedienungen, die Armut der Kleinhändler, Raufereien, politische Gewalt und die Folgen übermäßigen Alkoholkonsums.

Bogen - Kreismuseum Bogenberg, Bogenberg 12, 94327 Bogen

Miteinander. Über Vereine auf dem Land

28.04.2025 - 31.10.2026 | Geöffnet im Zeitraum vom 09. April bis 31. Oktober sowie für Gruppen auf Anfrage

Tel. 0160/97215810 oder 09422/5786 | E-Mail: kreismuseum@landkreis-straubing-bogen.de

Das persönliche „Miteinander“ in Zeiten immer mehr auseinanderfallenden gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements – das sind aktuell diskutierte Themen. Die Sonderausstellung befasst sich mit der Geschichte und Gegenwart des Vereinswesens auf dem Land am Beispiel des Landkreises Straubing-Bogen.

Historische Exponate, aktuelle Interviews, Filme und Audiostationen fügen sich in der Ausstellung zu einem nicht-chronologischen ABC der Vereine zusammen. Die Themenvielfalt reicht von Geschlechterrollen über Tradition und Innovation, Dienst am Nächsten, Geselligkeit, Feste und Feiern bis zu Ehrungen, Ortsbilder, „Heimat“ usw. – ein buntes Kaleidoskop vergangenen und gegenwärtigen Vereinslebens.

Landshut – Burg Trausnitz 168, 84036 Landshut

Fürstliche Hochzeiten – Netzwerke für die Zukunft

01. Mai bis 02. August 2026 | Mo-So 9.00 bis 18.00 Uhr

Das dynastische Netzwerk der Zöllern zeigte sich unter anderem bei Großereignissen wie Hochzeiten, bei denen internationale Fürstenhäuser zusammenströmten. Aussichtsreiche Ehen wurden häufig durch Verwandte oder befreundete Adelige vermittelt. Insbesondere Fürstinnen griffen hierbei auf Netzwerke und Kontakte in ihrer Heimat und zu anderen Höfen zurück. Auch Anna von Sachsen und ihre Stieftochter Elisabeth von Württemberg waren 1475 zur prächtigen Landshuter Hochzeit Herzog Georgs des Reichen (1455-1503) mit Hedwig von Polen (1457-1502) eingeladen, durch die den Wittelsbachern die Verbindung mit dem polnischen Königshaus gelang – ein Ziel, das die Zöllern seit längerem anstrebten. Daher inszenierte sich Annas Ehemann Albrecht Achilles in Landshut mit großem Pomp als Hofmeister. Der zoller'sche Plan ging auf: 1479 wurde die Ehe zwischen Markgraf Friedrich V. von Brandenburg und Hedwigs Schwester Sophie rechtsgültig besiegelt. Die Sonderausstellung „Fürstliche Hochzeiten – Netzwerke für die Zukunft“ (01. Mai 2026 – 02. August 2026) auf der Burg Trausnitz beleuchtet weibliche Rollen im Kontext von Fürstenhochzeiten des 15. Jahrhunderts, von der Eheanbahnung über die Festdurchführung bis hin zu politischen und dynastischen Auswirkungen.

München – Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstraße 3, 80538 München

Das Schatzbuch von St. Emmeram. Barocke Pracht aus Regensburg

30.10.2025 - 01.03.2026 | Di-So 10.00-17.00 Uhr Do bis 20.00 Uhr

Die Ausstellung feiert eine Entdeckung. Das bis vor kurzem unbekannte Schatzbuch des Regensburger Reichsstifts St. Emmeram wird erstmals öffentlich gezeigt. Farbenfroh präsentiert der um 1750 entstandene Prachtband mit 72 großformatigen aquarellierten Federzeichnungen den Kirchenschatz der altherwürdigen

Benediktinerabtei. Eindrucksvoll vermittelt er ein anschauliches Bild von der sakralen Prachtentfaltung in der Mitte des 18. Jahrhunderts und stellt somit eine einzigartige historische Quelle aus der Zeit des Rokokos dar. Schätze aus Kirchen und Klöstern wurden aufgrund ihrer Kostbarkeit bisweilen in aufwendig gestalteten Büchern bildlich dokumentiert. Das Schatzbuch von St. Emmeram ist umso bedeutender, als viele der dort verewigten Gold- und Silberobjekte im Zuge der Säkularisation eingeschmolzen wurden. Einige kostbare Stücke blieben dennoch erhalten und werden zusammen mit prunkvollen liturgischen Gewändern aus luxuriösen Seidenstoffen in der Ausstellung gezeigt.

München - Archäologische Staatssammlung, Lerchenfeldstr. 2, 80538 München

Gladiatoren – Helden des Kolosseums

21. November 2025 bis 03. Mai 2026 | Mo-So 10.00 bis 17.00 Uhr | Do+So bis 19.00 Uhr

In der Ausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ wird die mitreißende Geschichte der Gladiatoren erzählt, mittels immersiver Elemente, Videoprojektionen, Animationen und lebensechter Rekonstruktionen. Highlights der Ausstellung sind römische Originalobjekte wie etwa Helme und andere Ausrüstungsteile von Gladiatoren aus der Gladiatorenschule von Pompeji, Leihgaben aus dem Archäologischen Nationalmuseum in Neapel. Die Archäologische Staatssammlung bietet mit ihrem unterirdischen Sonderausstellungsraum den perfekten Rahmen für diese Ausstellung und ergänzt ihrerseits um Material zu den Gladiatorenspielen nördlich der Alpen. Einige Stücke werden zum ersten Mal zu sehen sein.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Archäologischen Nationalmuseum in Neapel, Expona und Contemporanea Progetti.

Neukirchen - Wallfahrtsmuseum Neukirchen - Marktplatz 10, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut

Update Hinterglasmalerei. Spuren in Bayern und Böhmen

14. Mai 2025 - 30. April 2026 | Öffnungszeiten unter <http://www.wallfahrtsmuseum.de>

War um 1900 in Bayern, Böhmen und Oberösterreich die Zeit der Hinterglasmalerei vorbei?

Als Bilder der Andacht und als Wandschmuck zogen damals industriell hergestellte Farbdrucke in ländliche Stuben oder Kapellen ein. Sie verdrängten die seit Generationen mühevoll hinter Glas gemalten Heiligenbilder aus Winklarn im Oberpfälzer Wald, aus Neukirchen b. Hl. Blut oder Raimundsreut im Bayerischen Wald, aus Klattau (Klatovy), Taus (Domažlice), Neumark (Všeruby), Außergefeld (Kvilda) und Buchers (Pohoří na Šumavě) auf der tschechischen Seite oder aus Sandl im oberösterreichischen Mühlviertel.

Wer schätzte und sammelte die alten Bilder später noch – die Museen? Und wer war so beeindruckt von der Leuchtkraft der Hinterglasbilder, dass er oder sie selbst zu Pinsel, Farbe und Glasplatte griff?

Während die einen das Bewahren und Wiederbeleben des Alten in den Vordergrund rückten, mussten andere mit der Tradition brechen, um zu neuer künstlerischer Aussage auf dem zerbrechlichen Malgrund zu finden. Die Ausstellung „Update Hinterglasmalerei“ präsentiert Ergebnisse dieser Spurensuche in der Region.

Sie spannt einen weiten Bogen: von der volkstümlichen, in Werkstätten betriebenen Hinterglasmalerei der sogenannten „Neukirchener Schule“ des 18. und 19. Jahrhunderts, zu sehen in der Schausammlung des Wallfahrtsmuseums, und von anderen Malerorten des Oberpfälzer Waldes, Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes bis hin zur Auseinandersetzung mit diesem Thema in der zeitgenössischen Kunst der Region.

Regensburg – Haus der Bayerischen Geschichte, Donaumarkt 2, 93047 Regensburg

Foyerausstellung „Geschichten aus dem Bayerwald II“

15. November bis 14. Juni 2026 | Dienstag bis Sonntag 9 - 18 Uhr | Montag geschlossen | Eintritt frei

Als Fortsetzung und Erweiterung der Fotoausstellung „Menschen im Bayerischen Wald 1900-1950“ werden Aspekte des damaligen Lebens im Bayerischen Wald dreidimensional inszeniert. Die Ausstellung ist ab 15. November 2025 bis 14. Juni 2026 kostenfrei im Foyer des Hauses der Bayerischen Geschichte zu sehen.

Kabinettausstellung „Sau sticht König - Spielkarten aus Bayern“

Noch bis 19. April 2026 | Dienstag bis Sonntag 9 - 18 Uhr | Montag geschlossen

Das Haus der Bayerischen Geschichte bringt ein bayerisches Kulturgut ins Museum: Spielkarten aus Bayern und das Kartenspielen selbst. Die Ausstellung zeigt anhand historisch bedeutender Exponate die Entwicklung der bayerischen Spielkarten von ihren Anfängen im 14. Jahrhundert bis heute.

Historischer Verein für Straubing und Umgebung e.V.
Fraunhoferstraße 23, 94315 Straubing

Bestätigung über Geldzuwendungen / Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag an den Historischen Verein für Straubing und Umgebung e.V. ist eine Zuwendung im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs.1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes bezeichneten Körperschaften.

Es handelt sich **nicht** um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.

Der Historische Verein für Straubing und Umgebung e.V. ist wegen Förderung der Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AO), der Kunst und Kultur (Nr. 5), des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (Nr. 6) und der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe (Nr. 7) nach dem letzten ihm zugegangenen Freistellungsbescheid Steuer-Nr. 162 / 109 / 10062 K03 vom 19. Mai 2015 des Finanzamtes Straubing als gemeinnützig anerkannt.

Wir sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung (Mitgliedsbeitrag) nur zur Förderung der begünstigten Zwecke verwendet wird.

Straubing, 15. Dezember 2025

Dr. Martin Kreuzer
Schatzmeister

Betreff: Spendenbescheinigung für den Mitgliedsbeitrag für 2025

Der Historische Verein für Straubing und Umgebung e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, der Mitgliedsbeitrag für 2025 ist daher steuerabzugsfähig.

Für die Anerkennung des Mitgliedsbeitrages gibt es bei der Steuererklärung ein vereinfachtes Verfahren. Eine spezielle Bescheinigung durch den Verein ist für den Nachweis beim Finanzamt nicht mehr notwendig; das Finanzamt erkennt Beiträge und Spenden zu gemeinnützigen Vereinen bis zu 200 Euro auch ohne förmliche Spendenbestätigung an.

Bitte legen Sie bei Ihrer Steuererklärung für 2025 Ihrem Finanzamt einfach den Kontoauszug über die Beitragszahlung an den Historischen Verein für Straubing und Umgebung e.V. und die oben abgedruckte und zu diesem Zweck abzutrennende Bestätigung vor.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir förmliche Spendenbestätigungen für Mitgliedsbeiträge bzw. Spenden unter 200 Euro nur auf ausdrücklichen Wunsch zusenden.

Dr. Stefan Maier
1. Vorsitzender

**Historischer Verein
für Straubing und Umgebung e. V.
c/o Gäubodenmuseum
Fraunhoferstraße 23
94315 Straubing**

Straubing, im Dezember 2025

E-Mail: vorstandschafft@hv-straubing.de
Internet: www.hv-straubing.de

Einladung

Sehr verehrte Mitglieder,
hiermit laden wir ein zur Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung e.V. am

Mittwoch, 25. März 2025, 19.00 Uhr
im Vortragssaal des Gäubodenmuseums, Fraunhoferstraße 23

Satzungsgemäß findet jedes Jahr im ersten Quartal eine Mitgliederversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr statt. Nach Jahren der Durchführung im zweiten Quartal gelingt dies 2026, wenn die Jahreshauptversammlung mit dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 am 25. März 2026 stattfindet.

Entsprechend der Satzung gilt dieses der Aussendung anhängende Schreiben als Einladung zur Mitgliederversammlung, ebenso wie die Aussendung per Mail.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr
5. Bericht des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung der Vorstandschaft für den Zeitraum 2025
8. Anträge*
9. Mitteilungen und Verschiedenes

* Anträge sind bis spätestens acht Tage vor der Mitgliederhauptversammlung (spätestens Dienstag 17. März 2026) schriftlich und mit Begründung im Sekretariat (Fraunhoferstraße 23, 94315 Straubing) einzureichen oder der Vorstandschaft per E-Mail mitzuteilen (vorstandschafft@hv-straubing.de).

Pause

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung Vortrag von

Prof. Dr. Günther Moosbauer
Leiter von Gäubodenmuseum und Stadtarchäologie

Raetien: Politische und militärische Krisen während der mittleren Kaiserzeit mit neuen, ganz besonderen Befunden aus Straubing

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung dürfen wir Sie im Foyer des Gäubodenmuseums zu einer kleinen Erfrischung bei hoffentlich guten und interessanten Gesprächen einladen!

i.A.
Historischer Verein für Straubing
und Umgebung e.V.

Dr. Stefan Maier MA
1.Vorstand HVSR